

Ein zukunftsweisendes Objekt

Mensa der Grundschule Scheeßel mit 120 Plätzen auf 160 Quadratmetern eingeweiht

SCHESSEL (uhe) ■ Großzügig, hell, zentral und zukunftsweisend: Dies waren die Attribute, die die Redner zur Einweihung der neuen Grundschulmensa in Scheeßel heranzogen. Vor rund 70 geladenen Gästen aus Rat und Verwaltung, Lehrerkollegium und anderem Schulpersonal sowie Vertretern der ausführenden Handwerksfirmen, Elternvertretern, dem Schulvorstand und -förderverein wurde der neue Anbau eingeweiht, in dem zunächst bis zu 120 Ganztagschülern auf 160 Quadratmetern Fläche ein Mittagstisch geboten wird.

Dieser war, wie Bürgermeisterin Käthe Dittmer-Scheele Revue passieren ließ, im Februar 2009 vom Schul- und Verwaltungsausschuss angeschoben und der Arbeitsgemeinschaft Ganztagsgrundschule, nach nur vier Monaten Grobplanung genehmigungsreif. Trotz schwieriger Finanzsituation Anfang 2010 sei das Projekt



Ordnungsamtsleiter Stefan Behrens (v.l.), Verwaltungschefin Käthe Dittmer-Scheele, CDU-Ratsmitglied Reinhard Frick, Petra Lange vom Förderverein, Schulleiter Uwe Wahlers und Architekt Hans-Heinrich Wiechern haben die Zeichen der Zeit erkannt. Foto: Heyne

mit einem Bauvolumen von rund 350 000 Euro das einzige, das nicht gestrichen oder verschoben worden sei, betonte die Verwaltungschefin. „Natürlich wegen seiner großen Bedeutung.“ So sei es dank der Arbeit der größtenteils regionalen Handwerksbetriebe nach nur gut neun Monaten Bauzeit fertig gestellt worden.

Schulleiter Uwe Wahlers

zeigte sich begeistert: Trotz anfänglicher Skepsis ob des „schrägen Baus“ füge sich das Gebäude mit seiner Lage mitten im Schulleben harmonisch ein. Wenn man Wahlers' Worten folgt, ist die neue Mensa viel mehr als nur ein Platz zum Mittagessen: „Beim nächsten Schuljubiläum, da bin ich mir sicher, wird Scheeßel eine vollständige Ganztagschule

sein. Insofern ist dieses Projekt richtungsweisend.“ Damit spannt er den Trend im Schulwesen weiter, nämlich die immer stärkere Verlagerung der Betreuung aus den Familien in die Schule.

Der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Thomas Villwock, unterstrich: „Grundstein für diese Entwicklung waren eigentlich die Bemühungen der Elternvertretung

um eine verlässliche Grundschule mit gesicherter Vormittags- und später auch Nachmittagsbetreuung.“ Vor allem würdigte er die Leistung Ehrenamtlicher, Betreuer und Lehrer. Politik und Rat sollten diesen Prozess vor allem durch Verfügbarmachung der Mittel unterstützend begleiten. Ab dem 2. Mai werden die 80 Kinder, die die Ganztagsbetreuung täglich nutzen, nicht mehr auf die Beekeschule ausweichen müssen, sondern aus den zwei vom Matthias-Claudius-Heim angebotenen Menüs auswählen können. Petra Lange von der AG-Ganztagschule: „Wir freuen uns, dass nicht nur ein Salatbuffet angeboten wird, sondern der Preis für ein Mittagessen nochmal von drei Euro auf 2,50 gesenkt würde.“ Neben dem normalen Schulbetrieb ist die Mensa, die ab Sommer allen Grundschulern offen steht, auch auf die Nutzung bei besonderen Veranstaltungen ausgelegt.